

Nachträge			
März 83/umi			



- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Boningen gehörte im Mittelalter zur Herrschaft Friedau, mit der es 1467 zu Solothurn kam. Der Ort besass eine Fähre über die Aare und eine Zollstätte. 1542 wurde die Ueberführung von Kaufmannsgütern vom Rat von Solothurn untersagt. 1567 und 1597 wurde die Siedlung von Feuersbrünsten heimgesucht.

Das Dorf liegt auf einer Geländestufe östlich oberhalb der Aare. Entlang der S-förmig in Nordsüdrichtung verlaufenden Dorfstrasse stehen locker aufgereiht meist giebelständige Bauten. Am Nordende des Dorfes kreuzt sich die Dorfstrasse mit einer in Ostwestrichtung sich eben hinziehenden Ueberlandstrasse. Den Kreuzungsbereich markieren ein ehemaliges "Tanzhüsli" aus dem 18. Jh. (E 1.0.1) und ein durch Umbau äusserlich sehr stark verändertes Gasthaus aus dem 17. Jh.

Im südlichen, etwas tiefer gelegenen Teil des Strassendorfes reihen sich mehrere Höfe traufständig entlang einem nach Osten abzweigenden Weg. Am südlichen Ortseingang steht, wie die übrigen Bauernhäuser nach Südsüdosten orientiert, ein sehr stattlicher Bauernhof mit barocken Stilmerkmalen (E 1.0.8). Am Uebergang vom höher gelegenen nördlichen zum tiefer gelegenen südlichen Dorfteil überquert die Dorfstrasse einen Bach der unmittelbar neben der Strasse in einen von Bäumen gesäumten Teich mündet (1.0.7).

Den Uebergang zum umgebenden Kulturland bilden Obstgärten (Hosteten). Die beschriebene Anlage des kleinen, mit wenigen nichtbäuerlichen Bauten (Käserei, Schule, Kapelle, 2 Gasthäuser) ausgestatteten Dorfes von weilerhaftem Charakter ist auch auf der Siegfriedkarte von 1884 wiedergegeben, ebenso einige entlang den Ortsverbindungsstrassen in der näheren Umgebung des Dorfs angesiedelte Höfe, die heute zu Bestandteilen von (seit etwa 1975 entstehenden) Neubaugebieten (U-Ri II + III) geworden sind. Die breitgelagerten Höfe (sog. quergeteiltes Einhaus, Vielzweckbau) des 17. - 19. Jh.s weisen vereinzelt durch Nutzungswandel oder unsachgemässe Modernisierung ./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Bauerndorf mit gewissen Qualitäten durch seine Lage auf einer Hangstufe leicht erhöht über der Aare in weitgehend unverbauter Landschaft.

Gewisse räumliche Qualitäten durch die relativ lockere, regelmässige Abfolge einheitlich ausgerichteter Bauernhöfe beidseits einer geschwungen nach Norden, zur Aare hin abfallenden Dorfstrasse.

Besondere architekturhistorische Qualitäten als weitgehend intaktes Bauerndorf, dessen Bezug zur umgebenden Kulturlandschaft (Wiesen, Aecker) noch kaum beeinträchtigt ist, mit mehreren wertvollen Einzelbauten von unterschiedlicher Nutzung (Bauernhof, Speicher, Kapelle) und aus verschiedenen Epochen.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

8

Boningen

—

Boningen

1. Fassung

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

verursachte Veränderungen auf. Neben einer aus Fertigteilen erstellten Norm-Kirche (1.0.4) beeinträchtigen lediglich ein Parkplatz, welchem ein Altbau weichen musste (1.0.2), und die ausgeweitete Durchgangsstrasse (Verschiebung des Tanzhüslis) das Ortsbild etwas. Dieses weist im übrigen dank der weitgehend ursprünglichen Erscheinung der Bauten und insbesondere der aus Werkplätzen und gepflegten Vorgärten bestehenden Zwischenbereiche einen ausgeprägt bäuerlichen Charakter auf.

Nicht nur die Freiräume innerhalb des Ortes sondern auch die Umgebung und insbesondere deren Neubaubereiche verdienen besondere Sorgfalt bei der Planung weiterer Veränderungen (z.B. Gestaltungsplanpflicht). Solche sind seit etwa 1975 hauptsächlich in Form von Einfamilienhaus-Neubauten anzutreffen, während zwischen 1950 und 1970 die Einwohnerzahl der Gemeinde sich um 13 % verminderte.

Nachträge

--	--	--	--	--

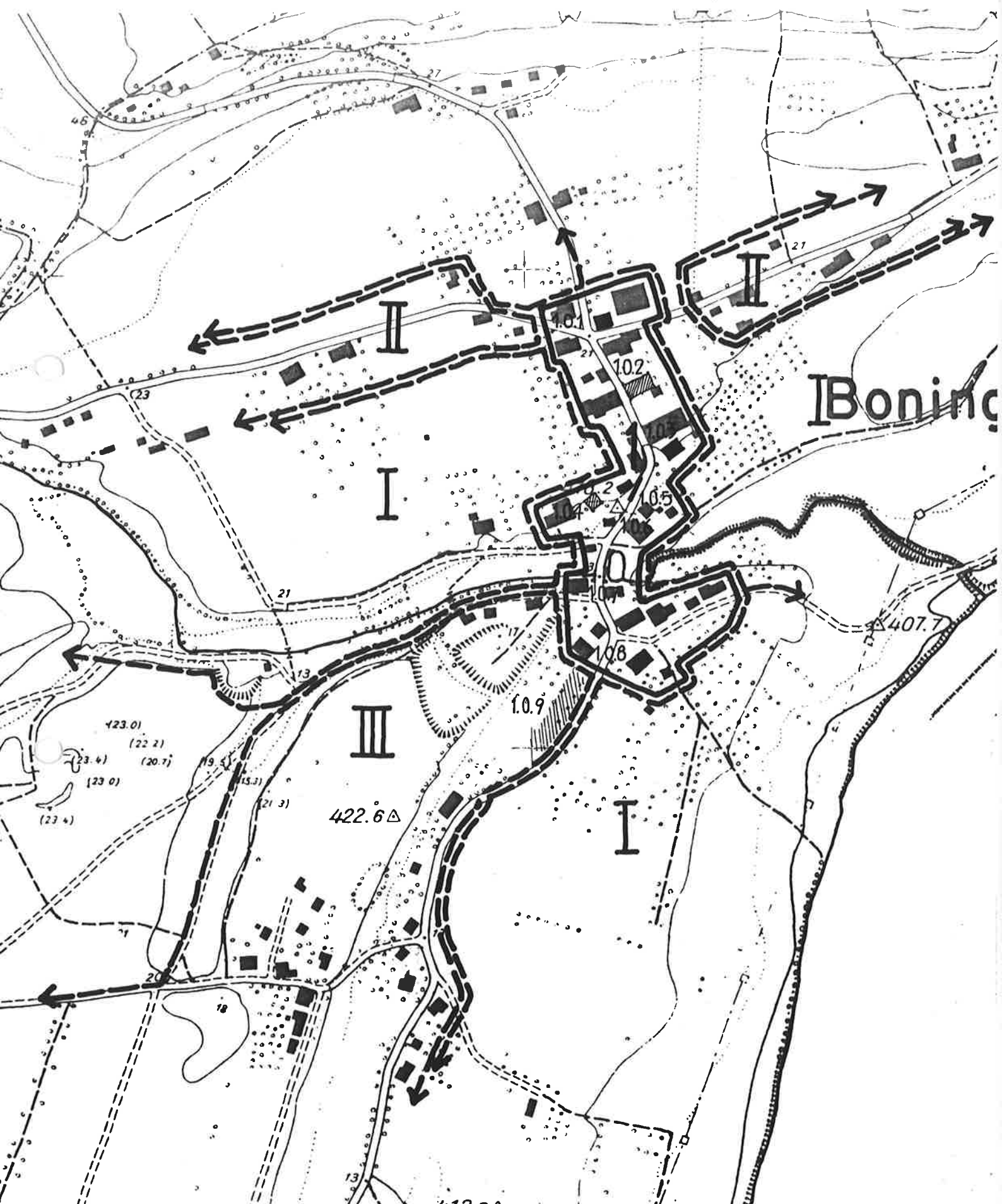
Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Altes Dorf	A	X	X	X	A			1-3,5-18
U-Ri	I	Allseitige Nahumgebung, Hosteten	a		X	a				5,7,13,18
U-Ri	II	Neubaugebiete, einzelne Höfe	b		X	b				4,14,16,18
U-Ri	III	Bättel, südlicher Nahbereich	b		X	b				
E	1.0.1	Tanzhaus, Bohlenständerbau, 1789			X	A				17
	1.0.2	Abbruch zugunsten Parkplatz							o	8
E	1.0.3	Bäuerliches Wohnhaus um 1900			X	A				10
	1.0.4	Prov. Kirchen-Neubau							o	7
E	1.0.5	Kapelle Maria-Hilf, 1744			X	A				6
E	1.0.6	Speicher, Bohlenständerbau, 1712			X	A				6
	1.0.7	Teich, baumbestanden							o	7
E	1.0.8	Bauernhaus mit Speicher			X	A				3
	1.0.9	Einfamilienhaus-Neubauten							o	23

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0 8 Boningen

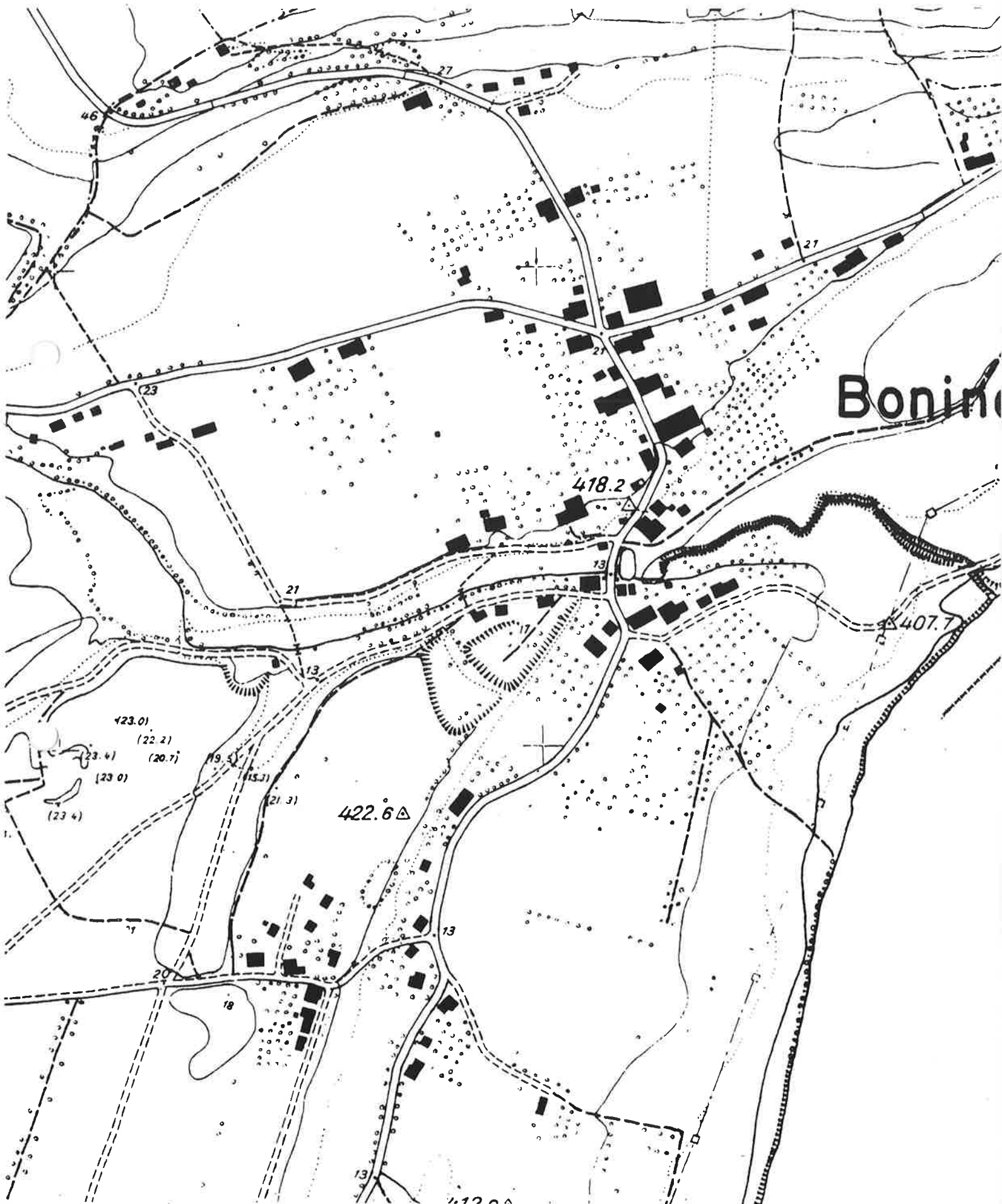
— Boningen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

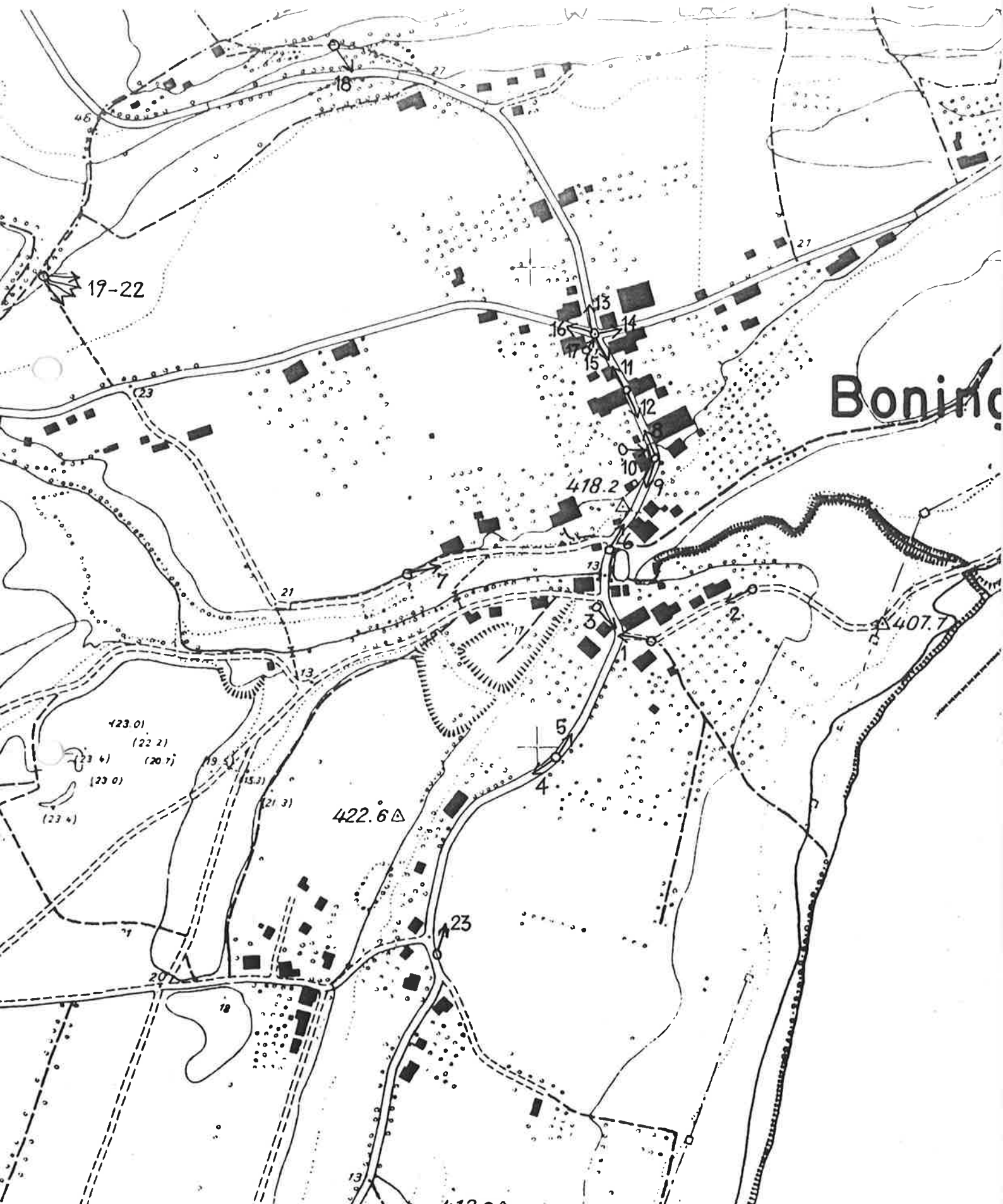
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

März 83/umi



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Boningen

— Boningen

3123



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

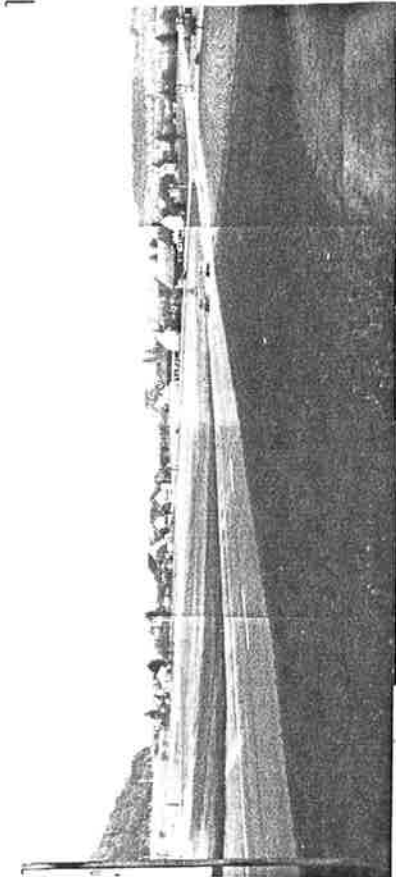
S0

8

Boningen

— Boningen

5718



5718

22-19



23